

INS(Z)ENIERT

The Great Pretender
im Forster Manitu

Und Freddy Mercury lebt doch – nämlich immer wenn die Band The Great Pretender auftritt. Kein Wunder; niemand verkörpert den verstorbenen Queen-Sänger derzeit so authentisch wie Stephan Eberhardt. Erfahrene Musiker aus Jazz, Soul und Rock haben sich um den charismatischen Sänger gesammelt und beweisen: Der Queen-Sound mit Freddy Mercury ist unsterblich. Täuschend echt in Gestik, Stimme und Outfit liefert die Dresdener Band eine sehenswerte Queen-Show. Wer immer die Band, die sowohl im In- als auch im Ausland Erfolge feiert, sah, ist von der exzellenten Interpretation überrascht. Ausdrucksstarker Gesang und unverwechselbare Bühnenpräsenz sowie aufwendige Garderobe, Requisiten und Feuerwerk sind die Zutaten für dieses Konzert. pm/por
Konzert-Tipp: 20. November, Einlass ab 20 Uhr, Beginn gegen 21.30 Uhr, Manitu, Frankfurter Straße 135, Forst

Apparatschik spielt
in der Ratzdorfer Kajüte

Für ihr letztes Konzert hat der Ratzdorfer Kulturverein noch einmal richtig tief in die Tasche gegriffen und mit Apparatschik die absolute Kultband aus der Russen-Partyzene eingeladen, „Auch wenn wir danach als Verein wirklich endgültig pleite sind – haben wir wenigstens noch mal richtig getanzt“, sagt Dorothee Schmidt-Breitung vom Verein. Los geht's am 19. November, um 21 Uhr im historischen Saal der Gast- und Tanzwirtschaft Kajüte in Ratzdorf (Eintritt 15 Euro). Die Band spielte schon einmal vor drei Jahren in Ratzdorf und ließ den Saal beben. Apparatschik spielen einen „übermütigen Mix aus russischer Volksmusik, Ska, Polka und Punk und wirbeln wie ein sibirischer Steppensturm ihre Melodien über die Konzertbesucher hinweg“. pm/por
Konzert-Tipp: 19. November, 21 Uhr, Kajüte, Ratzdorf; Tickets über: D.Schmidt-Breitung@gmx.de

Giant Sand
im Dresdener Beatpol

Die US-amerikanische Alternative-Country-Band Giant Sand aus Tucson, Arizona, feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Das feiern sie auch in Dresden. Howe Gelb – Kopf und Herz der Band – ist eines der letzten verkannten Genies der Musikgeschichte. Sein produktiver Ausstoß ist legendär. Kaum ein anderer Musiker veröffentlicht so regelmäßig Alben wie dieser seltsam vertraute, unberechenbare Mann. Die früheren Mitstreiter John Convertino und Joe Burns haben es mit Calexico zu genau jenem, beachtlichen Erfolg gebracht, den Howe Gelb nie suchte. Fern jeglicher Klassifizierung spinn er einen einzigartigen musikalischen Faden, der wohl auch in den nächsten 50 Jahren noch Inspirationsquelle sein wird.
Konzert-Tipp: 19. November, Beatpol, Alt Briesnitz 2a, Dresden

S(Z)ENE: Heiko Portale
szene@lr-online.de

Mit dem Toni-Festival ins KAWON

Sonderkonzert der Vetschauer Band Secret Basement im polnischen Zielona Gora

Cottbus/Zielona Gora. Am morgigen Dienstag findet im Kunstkeller Kawon in Zielona Gora der Wettbewerb für polnische Bands „Junge Energie“ statt. In diesem Jahr startet dieses polnische Festival seine Zusammenarbeit mit dem Cottbuser Toni-Festival.

Von Heiko Portale

Während die Jury beraten wird, welche Band in diesem Jahr Sieger wird und damit auch einen Auftritt im Januar 2011 beim 6. Cottbuser Toni-Festival gewinnt, wird die Lausitzer Band Secret Basement ein Sonderkonzert geben.

Explosive Mischung

Seit November 2009 rauschen Secret Basement aus Vetschau unaufhaltsam wie ein ratternder Güterzug durch die brandenburgische Bühnenlandschaft und liefern eine explosive Mischung aus Blues, Rock 'n' Roll und Punk. Bei ihren ausschweifenden Live-Shows zelebrieren die drei jungen Herren ihre musikalischen Einflüsse aus längst vergangenen Dekaden in erfrischend neuem Gewand. Ihre Formel: Brachialer Gitarrensound, coole Basslines, straight-minimalistische Drums und frenetischer Gesang. Dabei bewegt sich ihr Sound irgendwo zwischen The White Stripes, Nirvana und John Lee Hooker.

Brandneue EP

Im Gepäck haben sie ihre brandneue EP namens „Rambling Mind“, mit der sie endgültig als würdiger Bluesrock-Nachwuchs überzeugen, ohne dabei abgedroschen zu klingen.

Christian Richter (Guitar/Vo-



Christian Richter, Sascha Kaltschmidt und Matthias Chojnacki sind Secret Basement. Am morgigen Dienstag treten sie zum ersten Mal im Ausland auf.

Foto: pr

als), 23 Jahre alt, Sascha Kaltschmidt (Bass), 23, und Matthias Chojnacki (Drums), 22, spielten schon vorher in verschiedenen Bands, unter anderem bei Jack Cartoon, Harde, The Drunken Dentist & The Vomiting Toothfaires, Speechless und Bridgestone. Christian hatte den Proberaum der Cottbu-

ser Band No Entry übernommen, als diese nach Berlin weiterzogen. Er kannte Sascha seit der Grundschule und der war zuvor mit Matthias in einer Band.

Christian: „Ich wollte eine Band gründen und hatte dabei bereits ein Konzept im Kopf, suchte nur noch die richtigen

Musiker und während der ersten Jamsession ist sofort der musikalische Funken übergesprungen. Wir freuen uns, dass uns das Toni-Festival die Chance gibt, die Lausitz in Polen zu vertreten.“

Konzerttermine von Secret Basement in unserer Region:
26. November – Rockwettbe-

werb im Glad-House, Cottbus
3. Dezember – Die wunderbare Welt der Weltkulturerben im Glad-House zusammen mit der Blink-182-Tribute-Show
18. Dezember – Weihnachtsmarkt, Senftenberg

Im Internet:
www.toni-festival.de

Aus der Mitte entspringt ein Rap-Fluss

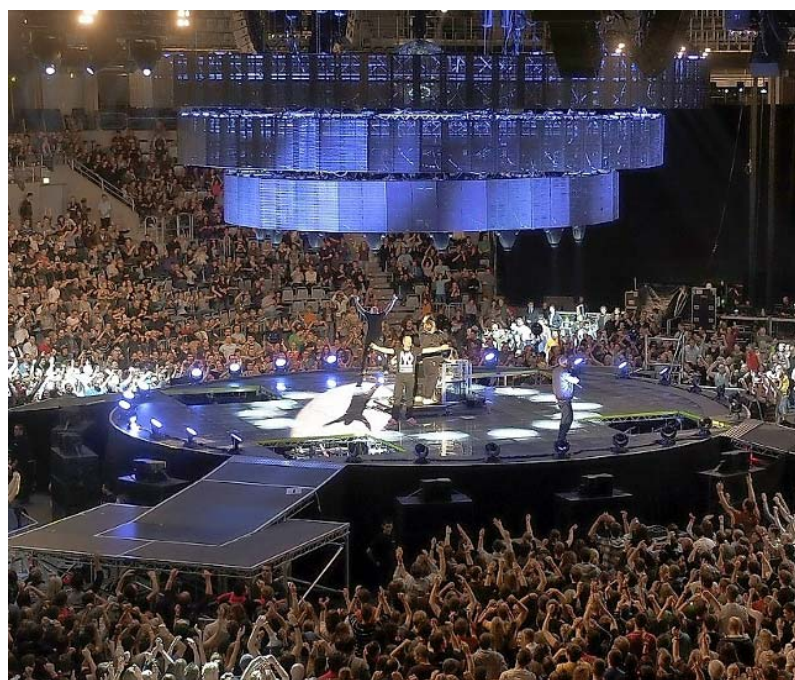
Die Fantastischen Vier sind auf Deutschland-Tour

Mannheim. Bei den Fanta 4 geht es rund. Für ihre Hallentournee haben die vier HipHopper ihre Bühne mitten in den Raum gestellt. So können die Fans sie von allen Seiten bewundern. Doch die Rücken will keiner sehen.

„Was geht“ sangen die Fantastischen Vier einst – es geht rund, lautet die Antwort bei der aktuellen Tour. Smudo, Thomas D und Michi Beck sind bei ihrer Deutschland-Tour unentwegt auf ihrer runden Bühne unterwegs, die inmitten der Konzerthallen steht. Von links nach rechts und rundherum – damit sie den Kontakt zum Publikum nicht verlieren.

Die erste Reihe ist viel länger

Der Vorteil der Rundbühne ist unübersehbar: Die erste Reihe ist viel länger. Allerdings sind die Musiker eben nicht durchgängig zu sehen. „Fühlt Ihr Euch ungerecht behandelt?“, fragt Michi Beck nach einigen Songs. „Ja“, klingt es tausendfach zurück. Denn natürlich würde jeder der etwa Fans seine Idole gerne für sich haben. Stattdessen bleibt oft nur der Blick auf die Rücken der Rapper. Das gilt vor allem für And.Ypsilon, der meist ungerührt an seiner Soundmaschine steht. Zur



Die Fanta 4 umringt von ihren Fans.

Foto: dpa

Mitte des Konzerts wird er deshalb samt seiner Anlage in die andere Richtung gedreht.

Zu Beginn fahren Die Fantastischen Vier aus dem Bühnenboden heraus. Nach dem ersten Lied folgt die Band: Gitarrist, Bassist, Keyboarder und zwei Schlagzeuger. Und dann entspringt aus dieser Mitte ein zweistündiger Rap-Fluss. Dabei

mischt die Gruppe Stücke ihres neuen Albums „Für Dich immer noch Fanta Sie“, darunter den Hit „Gebt uns doch die Schuld“, mit den besten Songs der vergangenen 20 Jahre – von „Genug“ über „Sie ist weg“ bis zu „Troy“.

Über der Bühne hängen drei runde Bänder unterschiedlicher Größe. Sie passen ineinander, lassen sich aber auch versetzen und bilden dann eine große Leinwand. Auf die Displays werden mal Lichteffekte gezaubert, mal werden Mitschnitte von der Bühne eingespielt.
 Bis zum Ende des Monats können sich die Fantastischen Vier und ihre Fans nun mit der runden Bühne anfreunden. 13 weitere Konzerte stehen auf dem Programm. Unter anderem treten die Rapper noch in Berlin (22.), Hamburg (23.) und München (26.) auf. Abschluss der Tour ist am 28. November in Würzburg. dpa/por

LIVE-S(Z)ENE

Low Life Loretta, 10. November,
Muggeflug, Cottbus

Low Life Loretta sind im Cottbuser Muggeflug keine Unbekannten mehr. Ihr jüngstes Konzert liegt aber schon etwas zurück. Wegen der sehenswerten Bühnenshow, bei der unter anderem jede Menge Lichteffekte zum Einsatz kommen, sind ihre Konzerte immer ein Erlebnis. Natürlich stimmt auch der Sound. Musikalisch beheimatet sind Low Life Loretta im Metalcore. Diese beiden Zutaten ergaben ein Konzert, das für das Publikum wenige Wünsche offen ließ. Als Support waren Ruptur mit dabei, die mit ihrem außergewöhnlichen Sound bei den Gästen lange im Gedächtnis hängenbleiben werden. cba1



Low Life Loretta.

Foto: cba1

U.S. Bombs, 12. November,
Glad-House, Cottbus

Die Street Punker U.S. Bombs aus Orange County, Kalifornien (USA) machten am Freitagabend auf ihrer „U.S. Bombs Live 2010“-Tour Station im Cottbuser Glad-House. Mit von der Partie waren The Grit aus London (Großbritannien) und die Cowboy Prostitutes aus Örebro (Schweden). The Grit kamen bei den Glad-House-Besuchern sehr gut an, die Briten nennen ihren Sound „Punk 'n' F... 'n' Roll“.

Diese Band-Kombination zog ein bunt gemischtes Publikum an. Aus allen Ecken der Lausitz und auch von weiter her kamen die Leute, um vor allem die U.S. Bombs zu feiern. Was dann auch geschah. Beim Set der Kalifornier gerieten alle außer Rand und Band. Da wurde auch schon mal ein Mikro samt Ständer von der Bühne gerissen, um lautstark mitzusingen oder man(n) legte sich gleich der Länge nach auf die Bühne und zeigte so, dass der Auftritt der Punk-Idole einen nicht kalt ließ. Da blieb kein Auge trocken, nicht zuletzt auch weil becherweise Gerstensaft vor der Bühne durch die Luft flog. cba1



The Grit.

Foto: cba1